

S c h u l u n g s k o n z e p t zur umweltbewussten Durchführung von JugendleiterInnen-Schulungen

Dieses Konzept ist ein praxiserprobter Leitfaden zur umweltbewussten Durchführung von JugendleiterInnen-Schulungen.

Wir bewegen uns im Mittelgebirge oder in den Alpen in einem ökologisch hoch sensiblen, für uns sehr wertvollen Lebensraum. Im Bewußtsein, dort Besonderes zu erleben und zu finden, versuchen wir möglichst wenig zu verändern, um auch denen nach uns dieses zu ermöglichen.

In einer Gesellschaft, in der „Erlebnis“ mehr und mehr als geflügeltes Wort für Action und Abenteuer vereinnahmt wird, möchten wir ein bewußtes Erleben entgegensetzen. Die Sensibilisierung der Wahrnehmung und das Entwickeln von Verständnis für Zusammenhänge in der Natur sind zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Daraus kann ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Handeln entstehen.

Die Durchführung unserer Schulungen *gerade in diesem Stil* ermöglichen uns ein intensives Erleben der Natur.

Wir setzen unser Konzept wie folgt um:

Anreise und Verkehr

Von einem zentralen Bahnhof reisen wir möglichst gemeinsam mit dem Zug an. In Ausnahmefällen können auch Fahrgemeinschaften gebildet werden; Einzelreisen versuchen wir zu vermeiden. Die Dauer der Schulungen sollte in einem angemessenen Verhältnis zur Anreise stehen. Als Richtschnur halten wir uns an 50 km Entfernung vom Treffbahnhof pro Schulungstag. Wochenendschulungen finden daher meist in Baden-Württemberg statt.

Hierbei erfassen wir bereits auf der Anreise zu unserem Stützpunkt die Veränderung der Umgebung und der Natur. Der zurückgelegte Weg läßt uns die Abgeschiedenheit eines Ortes erfahren. Ein schwerer Rucksack läßt uns die Abhängigkeit von unseren Bedürfnissen spüren. All dies ist Teil des Gesamterlebnisses.

Unterkunft und Versorgung

Bei der Auswahl der Unterkunft bevorzugen wir Zelt oder Selbstversorgerraum auf einer Hütte. Bei Hütten wird das Kriterium Umweltfreundlichkeit (Katalog existiert) beachtet. Im ausseralpinen Bereich bieten sich auch Jugendherbergen an. Das Essen kaufen wir wenn möglich vor Ort ein, kochen selbst und tragen den möglichst gering zu haltenden Müll wieder zurück. Zur Unterstützung ist z.B. bei Grundausbildungen eine Kochgruppe einsetzbar.

Wir wollen auf unnötigen Komfort verzichten, uns auf das Nötigste beschränken.

Die fachspezifischen, pädagogischen und ökologischen Inhalte werden den TeilnehmerInnen vermittelt, indem ein Raum geschaffen wird, in dem sie entsprechende Erfahrungen machen können. Sie kommen dadurch in direkten Bezug mit Konzept, Handlung und Ergebnis.

Durch die **Nachvollziehbarkeit** der Umsetzung unseres Schulungskonzeptes in der Praxis, bieten wir den JugendleiterInnen die Möglichkeit, das Konzept in Teilen oder auch vollständig in der eigenen Jugendarbeit und für sich selbst anzuwenden. Dies wird in jeder Schulung thematisiert.